Den Tee von Königskerzenblüten rät er bei Stockschnupfen. Man solle ihn durch die Nase hinaufziehen, dann wirke er, "wie wenn ein Kaminfeger hinaufgestiegen wär".

Dem hohen Saponingehalt der Pflanze verdanken wir die von alters her bis in unsere Tage geübte Anwendung bei Erkältungskrankheiten, Katarrhen der Luftwege, Husten, Heiserkeit, Atemnot, Urinverhaltung, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Appetitlosigkeit und Menstruationsbeschwerden. Auch schlecht heilende Wunden, Geschwülste und Geschwüre wurden mit Erfolg durch Umschläge mit dem Absud der Blätter oder durch Auflegen behandelt. Im Jahre 1896 machte ein amerikanischer Arzt (Dr. O. S. Laws, Los Angeles) eine aufsehenerregende Mitteilung: Es gelang ihm, zwei Schulkinder, die wegen Schwerhörigkeit vom Schulunterricht ausgeschlossen waren, durch Einträufeln von Wollkrautöl in die Ohren, zu heilen. Nach dreiwöchiger Behandlung wich das Leiden. Zur Bereitung des Tees wie auch des Öles dürfen nur die Blüten verwendet werden. Dabei müssen die Blüten einzeln abgezupft, zuerst an der Luft und dann bei schwacher Ofenwärme getrocknet und in gut schließenden Gefäßen aufbewahrt werden. Auf diesem Saponingehalt beruht auch die Verwendung der Samen zum Fischfang. Der Brauch, die Samen der Königskerze nachts ins Wasser zu streuen und dann am Morgen die leicht betäubten und etwas gelähmten Fische leicht fangen zu können (das Saponin wirkt auf das Nervensystem), geht bis weit in vorchristliche Zeit zurück und wird wohl auch heute noch mancherorts geübt.

Noch ist aber nicht alles aufgezeigt, was über die Königskerze zu berichten wäre. So schreibt Tabernaemontanus in seinem Kräuterbuch (1613), daß schon Dioskorides von den gelben Blüten gesagt habe, daß mit ihnen das Haar schön gelb zu färben sei. Matthiolus geht sogar so weit, daß er in seinem "New Kreuterbuch" (1563) ein Rezept zur Förderung des Haarwuchses anführt: "Man sammle die Blüten des Wollkrautes in ein Glas, bis es gefüllt ist. Dann schließe man es gut und stelle es in die Sonne, da sie am hitzigsten scheint. Das dadurch gewonnene Pflanzenöl trage man mit der Bürste auf die Kopfhaut auf." Im Tiroler Inntal behauptet man, daß die Königskerze auch über das Wetter Auskunft geben könne. Zeige die Spitze des Blütenstandes nach Westen, so komme Regenwetter, zeige sie nach Osten, so würde Schönwetter kommen. So ist diese Pflanze reich an Bedeutung im Volksglauben und der Volksheilkunde. Man sollte nicht achtlos an ihr vorübergehen.

Karl Lübenau

(Veröffentlicht in der "Mittelbayerischen Zeitung", Regensburg a, 7./8. November 1959).

8. Buchbesprechungen, bzw. Buchhinweise.

Weihnachten, die Zeit des Schenkens und Beschenktwerdens, die Zeit für besinnliche Stunden und ~~kurze~~ lange Abende ist nahe. Darf ich deshalb im folgenden kurz auf einige Bücher botanischen und überhaupt naturkundlichen Inhalts hinweisen:

Im Verlag Kiepenheuer und Witsch, Köln-Berlin ist eine reizende "Kleine Kulturgeschichte der Blumen" unter dem Haupttitel "Kaiserkron und Päonien rot" erschienen. Gabriele Tergit, die Autorin dieses in Ganzleinen geschmackvoll gebundenen Buches, erzählt uns in liebevoller Art und liebenswürdig plaudernder Weise - wie könnte dies bei einer Frau auch anders sein - von

närrischer Liebe und Freude zu und an Blumen.

Wer botanische Bücher mit sehr naturgetreuen Zeichnungen und exakter Beschreibung sucht, der sei auf einige Bücher verwiesen, die im Verlag Neumann-Neudamm erschienen sind:

"Buch der Korbbütler"	von Weymar	X
"Buch der Doldengewächse"	" "	
"Buch der Gräser"	" "	
"Buch der Moose"	" "	
"Buch der Farn-, Bärlapp- und Schachtel- halmgewächse"	" "	
"Bäume und Sträucher des Waldes"	" Amann.	

Der Preis für diese vorgenannten Bücher bewegt sich je etwa um 12 - 15 DM.

Alle jene, die einem Mädels oder Buben eine Weihnachtsfreude bereiten wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß einige Bücher des Naturschriftstellers H.W. Smolik in neuer Auflage und neu illustriert erschienen sind:

"Schäfer Martin und die Tiere"	Westermann-Verlag
"Erlebnisse eines Hirtenknaben"	" "
"Rauschbart und Knorzel"	Manz-Verlag

Preis je etwa 4 - 6 DM.

Karl Lübenau

9. Weitere Termine.

Wie bisher trifft sich auch fernerhin die Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Volksbildungswerks Kempten jeden ersten Montag im Monat im Nebenzimmer des Gasthauses "Glocke", Feilbergstrasse 98, um 20 Uhr, also am Montag, den 4. Januar 1960,
 " , den 1. Februar 1960,
 " , den 7. März 1960,
 " , den 4. April 1960,
 " , den 2. Mai 1960 und
 " , den 13. Juni 1960
 (Verlegung wegen des Pfingstfestes)

Termine für evtl. Exkursionen werden jeweils in der Tageszeitung "Der Allgäuer" bekanntgegeben.

Anfragen wegen des Arbeitskreises, Exkursionen usw. wollen gerichtet werden an: Studienrat Lorenz Müller, Kempten, Schillerstr. 56 und Studienprofessor Udo Scholz, Kempten, Bergstrasse. Beide Herren sind auch über die Oberrealschule Kempten, Salzstrasse 17, Fernruf 2871, erreichbar.

Diese Folge der Mitteilungen wurde zusammengestellt von Herrn Dr. Mair-Waldburg und Herrn K. Lübenau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lübenau Karl

Artikel/Article: [Buchbesprechungen, bzw. Buchhinweise. 25-26](#)